



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt  
Aschaffenburg**  
Hockstraße 10  
63743 Aschaffenburg

# Veränderte Planungsunterlagen für den Neubau der Schleusen Erlangen und Kriegenbrunn liegen ab Mittwoch, den 23. August, öffentlich aus.

**Elmar Wilde**

Telefon 06021 312-3000  
Telefax 06021 312-3101

Zentrale 06021 312-0  
Telefax 06021 312-3101  
wna-aschaffenburg@wsv.bund.de  
www.wna-aschaffenburg.wsv.de

Pressemitteilung Nr. 8/2017 vom 21.08.2017

**Die veränderten Pläne bringen viele Erleichterungen für Bürger und Anlieger an den beiden Schleusen-Standorten Kriegenbrunn und Erlangen!**

**Aschaffenburg 21.8.2017: Ab dem 23.08.2017 wird die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt als Planfeststellungsbehörde die überarbeiteten Planungen zum Schleusenbau an den beiden Standorten Kriegenbrunn und Erlangen zur Einsicht für die Bürger auslegen. Die Bürger können dann bis spätestens zum 23. Oktober 2017 ihre Kritik und Einwendungen an der geänderten Planung bei der Planfeststellungsbehörde geltend machen.**

Die überarbeiteten Planungen berücksichtigen viele Anregungen und Kritikpunkte, die die Bürger im Rahmen der Erörterungstermine im Dezember 2015 vorgetragen hatten.

So wurden auf Anordnung der Planfeststellungsbehörde ergänzend für Kriegenbrunn und Erlangen Staubgutachten sowie Lärminderungs- und Staubminderungskonzepte erstellt. Weiter konnte aufgrund einer veränderten Aufteilung der Zwischenlagerflächen der 18 Meter hohe Lärmschutzwall in Kriegenbrunn statt 50 Meter 300 Meter von der Hüttenstraße weg verlegt werden. An der Schleuse Erlangen wird auf den Bau der Uferspundwand verzichtet, was zu einer großen Entlastung bei Lärm und Bodenerschütterungen führt. Auch ist in der geänderten Planung ein zusätzlicher radfahrertauglicher Ausbau des Feldweges mit Rampe an der Regnitzbrücke vorgesehen. In Kooperation mit der Stadt Erlangen wird



der radfahrer-taugliche Ausbau der Regnitzbrücke erfolgen, was zu einer dauerhaften Verbesserung des Radwegenetzes führen wird. „Die überarbeitete Planung ist der gelungene Versuch, einen Interessenausgleich für alle Beteiligten zu schaffen“, ist sich Elmar Wilde, Leiter des Wasserstraßen-Neubauamts Aschaffenburg (WNA), sicher und hofft auf „eine zügige Planfeststellung für den Neubau“.

Im Einzelnen sehen die Planungen folgende Änderungen vor:

### **Ergänzende Planung Kriegenbrunn und Erlangen**

Nach Anordnung der Planfeststellungsbehörde wurden ergänzend für Kriegenbrunn und Erlangen Staubgutachten sowie Lärm-minderungs- und Staubminderungskonzepte erstellt.

Die Gutachten zur Staubimmissionen bestätigen die Prognose, dass die Grenzwerte für Feinstaub und Staubniederschlag bei den Bauarbeiten eingehalten werden können. Die Staubminderungskonzepte beinhalten die Zusammenfassung des Gutachtens und die sinnvollen technischen Staubminderungsmaßnahmen. Die Lärm-minderungskonzepte untersuchen einzelne technische Lärm-minderungsmaßnahmen und ihre Auswirkungen. Sie bauen auf den Lärmberechnungen des Gutachters auf. Die einzelnen Lärm-minderungsmaßnahmen werden im Abschluss der Konzepte übersichtlich dargestellt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen während der Bauphase umgesetzt werden.

### **Geänderte Planung Schleuse Kriegenbrunn**

#### **Radwegalternative**

In der ursprünglichen Planung sollte die Fahrradumleitung, bedingt durch die bauzeitliche Sperrung der Schleusenstraße, von Frauenaarach über die Sylvaniastraße – Regnitzaue – Erlangen-Bruck, teilweise über einen Feldweg und über die Regnitzbrücke mit 22 Stufen verlaufen. In der geänderten Planung ist ein zusätzlicher radfahrer-tauglicher Ausbau des Feldweges mit Rampe an der Regnitzbrücke vorgesehen. Der radfahrer-taugliche Ausbau der Regnitzbrücke erfolgt in Kooperation mit der Stadt Erlangen und bringt eine dauerhafte Verbesserung des Radwegenetzes. Die neue Umleitung ist komfortabel mit dem Fahrrad nutzbar: Der Radweg soll drei Meter breit werden und einen Asphalt Belag bekommen. Der Höhenunterschied der Brücke ist mit sechs Prozent Rampen-gefälle fahrbar.

#### **Änderung der Aufteilung der Zwischenlagerflächen**

Ursprünglich war für das Bodenzwischenlager eine Aufteilung Nord – Süd geplant: Im Norden sollte der Unterboden gelagert werden, im südlichen

Teil der Oberboden in maximal zwei Meter hohen Mieten. Die Lärmabschirmung aus den Arbeiten im Bodenlager sollte mit einem Lärmschutzwall, 50 m von der Hüttendorfer Straße entfernt und 18 m hoch, umgesetzt werden. Die Sichtbehinderung für die Anwohner durch den Lärmschutzwall wäre erheblich. In der geänderten Planung erfolgt die Aufteilung der Zwischenlagerflächen in Ost - West - Richtung: Die Unterbodenhalden liegen jetzt im Osten der Bodenzwischenlagers, also nahe des Kanals, während die niedrigen Oberbodenmieten im westlichen Teil bis an die Hüttendorfer Straße heranreichen. Abgeschirmt werden die Arbeiten auf dem Unterbodenlager mit zwei 18 Meter hohen Lärmschutzwällen, getrennt durch die Schleusenstraße, die jetzt jedoch 300 Meter von der Hüttendorfer Straße entfernt sind. Durch die geänderte Aufteilung der Zwischenlagerflächen verbessert sich die Situation der Landschaftsgestaltung und der Lärm- und Staubimmissionen. Die Arbeiten im jetzt weiter entfernten Bodenlager sind weniger wahrnehmbar für die Anwohner. Zudem ist der Lärmschutzwall jetzt 300 Meter weit entfernt und stört weniger den Blick der Kriegenbrunner auf das Landschaftsbild.

Bild 1: Neue Aufteilung des Bodenzwischenlagers, Quelle: WNA

### **Geänderte Lage von Ausgleichsmaßnahmen für den Artenschutz**

In der ursprünglichen Planung war eine Artenschutzmaßnahme für Gehölzbrüter auf einer Bewässerungsleitung für landwirtschaftlich genutzte Flächen zwischen Kriegenbrunn und Hüttendorf geplant. Die geänderte Planung sieht eine veränderte Anordnung vor – parallel zum Main-Donau-Kanal. Die Vorteile dieser Anordnung liegen in der jederzeit möglichen Erreichbarkeit der Bewässerungsleitung im Schadensfall. Für den direkt betroffenen Landwirt bedeutet die Verlegung eine einfachere Bearbeitung seiner benachbarten Flächen, da der neu geplante Gehölzstreifen parallel zur Bewirtschaftungsrichtung angeordnet ist.

### **Schleuse Erlangen**

#### **Verzicht auf die Uferspundwand**

In der ursprünglichen Planung war entlang des Wohngebietes Möhrendorf-Süd eine Uferspundwand vorgesehen, um zu gewährleisten, dass keine Flächen der bebauten Grundstücke der Anlieger für die neue Böschung verwendet werden müssen. Der gleiche Effekt wird in der neuen Planung dadurch erreicht, dass das gesamte Ufer etwas weniger verschoben wird. Dies führt zwar bei der Schifffahrt zu einem leicht erhöhtem – aber noch gut zumutbaren - Manövrieraufwand, bedeutet aber für viele Anwohner der Gemeinde Möhrendorf in diesem Bereich eine deutliche Entlastung von Lärm und Erschütterungen in der Bauphase.

Bild 2: Geänderte Planung-Wegfall der Spundwand, Quelle: WNA

### **Geänderte Lage von Ausgleichsmaßnahmen in Erlangen**

In der ursprünglichen Planung war eine ca. fünf Hektar große Aufforstungsfläche im Bereich Kleinseebach vorgesehen, um den Wald zu ersetzen, der für den Schleusenneubau gerodet werden muss. Da mit dem Eigentümer der vorgesehenen Fläche aber keine Einigung erzielt werden konnte, ist diese Fläche nun durch sechs Teilflächen in der Gemarkung Kleinseebach ersetzt worden. Zusätzlich werden zwei weitere Teilflächen nahe der Staatsstraße von Alterlangen nach Dechsendorf aufgeforstet.

### **Auslegung der Unterlagen**

Die geänderten und ergänzenden Planunterlagen liegen in der Zeit vom 23.08.2017 bis einschließlich 22.09.2017 im Stadtarchiv der Stadt Erlangen, Luitpoldstr. 47, 91052 Erlangen (Eingang über Bernhard-Plettner-Ring) und im Bauamt der Gemeinde Möhrendorf, Hauptstr. 16, 91096 Möhrendorf (1.Stock, Zimmer 18) während der Dienststunden zur Einsicht aus. Sie können auch auf der Internetseite der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt als Planfeststellungsbehörde <http://www.ast-sued.gdws.wsv.de/aktuelles/bekanntmachungen/index.html> die Planunterlagen einsehen.

Bis zum 23.10.2017 hat jeder Betroffene die Möglichkeit, Kritik an der geänderten Planung zu äußern und in Form einer Einwendung an die Planfeststellungsbehörde, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt – Standort Würzburg, Wörthstr. 19 zu senden. Die eingegangenen Einwendungen werden bei der Ausarbeitung des Planfeststellungsbeschlusses bearbeitet. Der Planfeststellungsbeschluss soll gegen Ende dieses Jahres vorliegen.

Alle Informationen zu den Neubaumaßnahmen der Schleusen Kriegenbrunn und Erlangen finden Interessenten auf den Webseiten [www.schleuse-kriegenbrunn.wsv.de](http://www.schleuse-kriegenbrunn.wsv.de) und [www.schleuse-erlangen.wsv.de](http://www.schleuse-erlangen.wsv.de)